

Sitzung vom 14.05.2025

Frage Nr. 193 von Herrn LÖFGEN (PFF) an Ministerin KLINKENBERG zur Umsetzung des nationalen Alzheimer-Plans in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Es gilt das gesprochene Wort!

Fast 200.000 Belgier sind von Demenz betroffen, davon 140.000 von Alzheimer. Diese Zahlen könnten sich bis 2070 verdoppeln. Dennoch gibt es nach wie vor keine effiziente Koordinierung zwischen den verschiedenen Ebenen, wie die Alzheimer-Liga regelmäßig kritisiert.¹

Am 21. September 2023, anlässlich des Welt-Alzheimertages, hat die MR-Fraktion im Senat eine Resolution für einen nationalen Plan zur Bekämpfung von Alzheimer und verwandter Demenzen eingebracht.² Ende April teilte die MR-Fraktion mit, dass auf ihre Initiative hin endlich ein nationaler Plan verabschiedet wurde. Ziel dieses Plans ist es, die Situation von Betroffenen nachhaltig zu verbessern – durch mehr Koordination, Forschung, Prävention, technologische Unterstützung und eine bessere Begleitung von Angehörigen.

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde 2017 unter Minister Antoniadis die erste Demenzstrategie Ostbelgien vorgestellt, die auf die Bedürfnisse unserer alternden Gesellschaft reagieren und Demenzkranke sowie ihre Familien besser unterstützen sollte. Die Strategie war bis 2025 angelegt und umfasste die Aspekte Sensibilisierung, Versorgung, Aus- und Weiterbildung, Diagnostik und gesellschaftliche Teilhabe.³

Mit dem neu verabschiedeten nationalen Plan stellt sich nun die Frage, ob es eine Aktualisierung dieser Strategie geben soll.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie bewertet die Regierung der DG den neuen nationalen Plan zur Bekämpfung von Alzheimer?

¹ <https://www.grenzecho.net/117078/artikel/2025-01-07/wenn-erinnerungen-verblissen-belgien-braucht-einen-alzheimer-plan>.

² <https://www.mrsenat.be/blog/2025/04/25/alzheimer-grace-au-mr-un-plan-national-enfin-adopte/>.

³ https://ostbelgienlive.be/PortalData/2/Resources/downloads/gesundheit/Erste_Demenzstrategie_fuer_Ostbelgien.pdf.

2. Welche konkreten Berührungspunkte sehen Sie zur bisherigen Demenzstrategie Ostbelgiens?
3. Inwieweit ist geplant, die bestehende Strategie über 2025 hinaus weiterzuentwickeln?

Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

hinterlegt wurde die genannte am 2. Oktober 2024. Im Senat verabschiedet sie am 28. März 2025. Zwischen Hinterlegung und Verabschiedung der Resolution haben zahlreiche Anhörungen stattgefunden und der Text der Resolution wurde in zahlreichen Punkten abgeändert.

Es wurde allerdings kein nationaler Plan verabschiedet. Vielmehr wurden der Föderalstaat und die Teilstaaten gebeten, einen interföderalen Alzheimerplan zu erarbeiten. Dabei sollen unter anderem Formen der Demenz bei jungen Menschen (unter 65 Jahren) berücksichtigt werden.

Ich begrüße diese Initiative ausdrücklich. Selbstverständlich wird die Deutschsprachige Gemeinschaft konstruktiv an der Erarbeitung eines kohärenten Planes mitwirken und sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten an den diversen Arbeitsgruppen beteiligen, wenn sie denn eingesetzt werden.

Die Resolution ist sehr allgemein formuliert. Sie umfasst, beispielsweise die Schaffung von adäquaten Lebensräumen für Menschen mit Alzheimer in kleinen spezialisierten Wohngruppen und -strukturen. Die meisten unserer Themen, die ebenfalls Teil unserer Demenzstrategie sind, die übrigens nicht 2025 endet. Lediglich das Vorwort des Ministers bezieht sich auf diesen Zeitraum. WPZS verfügen zudem

bereits über geschützte Bereiche für Menschen mit Demenz. Weiterbildungen zu dieser Thematik werden seit Jahren regelmäßig durch die KPVDB organisiert. Die Anzahl der geleisteten Stunden in der häuslichen Hilfe wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, damit der Verbleib zuhause längerfristig ermöglicht wird. In Zusammenarbeit mit der CKK wurde in 2025 eine Aktionswoche in Ostbelgien zum Thema Wohnanpassungen organisiert. Im 2. Halbjahr soll eine weitere Sensibilisierungsveranstaltung der Alzheimer Liga stattfinden. Gleichzeitig möchte die Alzheimer Liga die Einrichtung weiterer Demenzcafés in Ostbelgien vorantreiben. Empfohlen wird in der Resolution ebenfalls einen positiven Wortschatz zu nutzen und Ausdrücke wie „an Demenz leiden“ oder „Demenzkranke“ zu vermeiden. Auch das ist Teil unserer Strategie.

Die Angebote zur Unterstützung von Senioren entwickeln sich in Ostbelgien ständig weiter, um sich der Entwicklung und Veränderung der Menschen anzupassen. Sie stehen im Dienst der Senioren, deren Belange zentral sind.

Unabhängig von Nationalen Plan muss sich unsere bestehende Strategie, die nach wie vor aktuell ist, der sich wandelnden Demographie und dem Fachkräftemangel - anpassen. Aber auch Themen der Nachbarschaftshilfe, der Unterstützung der Bezugspersonen müssen vorangetrieben werden. Ich kann Ihnen aber versichern: Wir werden unserer Verantwortung nachkommen. So haben wir ja auch nicht gewartet, bis der Föderalstaat uns aufgefordert hat zu handeln, sondern die Begleitung der Menschen mit Demenz kontinuierlich vorangetrieben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.